

Calwer Wochenblatt

№ 90.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erkennnt Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckgebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 29. Juli 1902.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw L. 10
im Jahr, außer Stadt L. 12 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk L. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 28. Juli. Ein großartiger Trauerzug bewegte sich gestern durch die Straßen der Stadt auf den Friedhof. Galt es doch, einem Manne die letzte Ehre zu erweisen, der mehr als 40 Jahre mit seltener Pflichttreue im städtischen Gemeinwesen gewaltet, der als ein wahrer Vater für seine Mitbürger gesorgt, der mit weitem Blick und praktischem Geschick die Aufgaben der Stadt bewältigt, der mit Liebe und Wohlwollen der Armen und Bedürftigen sich angenommen, der allen öffentlichen Geschäften sich gerne unterzogen, der allen gemeinnützigen Bestrebungen hold, der einem ruhigen, besonnenen Fortschritt huldbigte und frei von aller Engherzigkeit das Wohl der Stadt und des Bezirks in uneigennützigster, aufopferungsvollster und wohlwollendster Weise förderte. Dem reich mit Palmen und Lorbeer geschmückten Zuge folgten die städtischen Beamten und Kollegen, die Deputationen auswärtiger Gesellschaften, die Ortsvorsteher des Bezirks, die Leidtragenden, die Staatsbeamten, der Liederkranz, der Veteranenverein, das Bezirkskommando und eine überaus große Zahl leidtragender Bewohner von Stadt und Bezirk. Die Stadtkapelle hatte die Trauermusik übernommen, der Liederkranz sang vor dem Trauerhause und am Grabe. Die tiefempfundene Grabrede hielt Hr. Defan Noos. Nach dem Geislichen traten eine große Zahl von Rednern an das offene Grab, die die Verdienste des Verstorbenen eingehend würdigten und einen Kranz am Grabe niederlegten. Im Namen der Amtskorporation widmete Hr. Regierungsrat Voelter dem Verstorbenen wehmütige Worte größter Dankbarkeit und Anerkennung, im Auftrag der Handelskammer sprach Hr. Kommerzienrat Zoepf, im Auftrag des Verwaltungsrats der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte Hr. Regierungsrat Seiz, im Namen des Ausschusses des Körperschaftsbeamtenvereins Hr. Stadtschultheiß Allinger in Göppingen, im Auftrag der Fraktion der deutschen Partei im Land-

tag Hr. Landtagsabgeordneter Weiß in Ottenhausen, im Namen der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe Hr. Kaufmann Kraushaar, im Namen der bürgerlichen Kollegien Hr. Gemeinderat Bühner, im Auftrag der städtischen Beamten und Angestellten Hr. Stadtpfleger Schütz, im Namen des Veteranenvereins Hr. Bäckermeister Seeger und im Auftrag der Handelsschule ein Schüler dieser Anstalt. — So ist denn der Mann von uns geschieden, ohne den man sich das Rathaus, die Stätte seiner langjährigen Wirksamkeit, gar nicht denken kann. Großes hat er geleistet und Großes hat er vollbracht. Unbekümmert um der Menschen Gunst und Daß ging er seine Wege, stets das Wohl der Stadt im Auge behaltend. Bestürzung und Trauer ergriff daher die ganze Bürgerschaft, als der Tod des hochbegabten und hochangesehenen Mannes bekannt wurde. Mit starker Kraft hielt er die Zügel des ihm anvertrauten Amtes in der Hand und zu früh für unsere Stadt sind sie seiner Hand durch den Tod entglitten. Ein Stadtvorstand wie er sein soll und muß ist mit ihm dahingegangen, ein Mann von echtem Schrot und Korn ist mit ihm gestorben. Wenn aber auch seine irdische Hülle nun im Grabe ruht, seine Werke werden nicht vergehen, der Name Hermann Hassner wird in der Geschichte der Stadt mit Ehren genannt werden und bei späteren Geschlechtern fortdauern. Ehre und Dank dem Dahingegangenen, er ruhe sanft!

J. Dedenspfonn, 27. Juli. In der Nacht von gestern auf heute zog über unsere Markung ein ziemlich heftiges Gewitter, das den längst ersehnten Regen brachte. Auf der Markung Gältingen fiel leider Hagel, der bedeutenden Schaden unter den Feldfrüchten verursachte. Nach oberflächlicher Schätzung soll derselbe bis zu 50% betragen.

Neuenbürg, 25. Juli. In der vorgestern Abend im Gasthaus zum „Dörsen“ in Höfen stattgehabten Vorstandssitzung des Schwarzwaldvereins (Bezirksverein Neuenbürg) wurde wieder über das

alte Projekt des Langenbrander Aussichtsturmes beraten. Um die zum Bau dieses Turmes noch fehlenden 1600 M. nun vollends aufzubringen, ist in der letzten Jahresversammlung dahier (am 15. Juni d. J.) beschlossen worden, einen Aufruf zur Zeichnung von Anteilscheinen von je 10 M. ins Wert zu setzen. Dies ist inzwischen geschehen und es hatte die an sämtliche Mitglieder des Bezirksvereins ausgesandte Einladung das erfreuliche Ergebnis, daß bis jetzt rund tausend M. gezeichnet wurden. Bei der jetzigen Sachlage konnte der Beschluß gefaßt werden, die Bauausführung nunmehr in baldige Aussicht zu nehmen, in der Voraussetzung, daß die noch fehlenden ca. 600 M. von den zunächst interessierten Gemeinden Langenbrand und Höfen durch weitere Zeichnung von Anteilscheinen aufgebracht werden. Nach dem von Oberförster Sönnner entwickelten Plan soll der Turm auf die Stelle des früheren Signalturms, der f. Zt. zur Landesvermessung errichtet wurde, zu stehen kommen. Bei einer Höhe von etwa 25 Meter werde der Turm noch etwa 100 Meter höher sein, als der Engelsbrand-Büchenbrunner. Von ihm aus bekomme man neben dem ganzen Panorama, das der Büchenbrunner Kollege bietet, eine überraschende Fernsicht hauptsächlich nach der Schwäb. Alb und über das ganze großartige Waldbild.

Ulm, 25. Juli. Zur Jahrestagung des Vereins würt. Körperchaftsbeamten kamen heute hier etwa 300 Mitglieder zusammen. Der Vorsitzende Stadtschultheiß Kröner-Kirchheim teilte mit, daß der bisherige Vereinsvorsitzende Hartmann-Freudenstadt sein Amt nach 18jähriger Thätigkeit niedergelegt habe und eine Wiederwahl nicht mehr annehme. Als erster Referent sprach Oberbürgermeister Wagner-Ulm über die beabsichtigten Änderungen an dem Gebäudebrandversicherungs-gesetz. Stadtschultheiß Lehner-Lauffen a. N. behandelte die Novelle zum Gesetz über die Bewirtschaftung der Waldungen der Gemeinden und Stiftungen :c. und

Feuilleton.

Redaktion vorbehalten.

Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Jos. Vaterlein.

(Fortsetzung.)

Wenig fehlte, so wären die von seiner Erscheinung und vornehmen Haltung geblendeten Bürger vor ihm aufgestanden und hätten ehrerbietige Komplimente gemacht. Denn der Mann hielt den Hals steif mit unnachahmlicher Grandezza, blinzelte die Anwesenden nur so von oben herab an und kniff die schmalen Lippen zu einer Art verächtlichem Grinsen zusammen.

„Master, hier ist Euer Fremdenbuch. Wir haben unsere Namen darin geschrieben, weil Ihr es so verlangt, obgleich mein Herr meint, das sei nur dummes Zeug“, begann er in geläufigem Deutsch, das nur wenig den Ausländer verriet.

„Berzeihung, Herr John, aber es ist Vorschrift der hohen Obrigkeit, daß jeder hier nächtigende Reisende sich ins Fremdenbuch eintragen muß“, entschuldigte sich der Wirt mit einem tiefen Bückling.

Der Diener hob die Hand zu einer höflichen abwehrenden Geste. Augenscheinlich war ihm die Sache zu geringfügig, als daß er darüber viele Worte verlieren wollte.

„Morgen früh, längstens bis neun Uhr“, fuhr er dann fort, „muß für meinen Herrn das Frühstück bereit stehen: Kaffee mit gerösteten Brotschaitten, harten Eiern und einem Beefsteak, — aber wohlherstanden, es muß ein nach deutscher Manier zubereitetes sein. Blutige Beefsteaks, wie er sie in London speiste, sind ihm ärztlich untersagt worden.“

„Ich weiß, — ich weiß“, bestätigte der Wirt mit einem neuen Bückling.

„Hernach wird mein Herr einen Ausgang machen, um eine Wohnung in einem Privathause zu suchen, da ihm der Aufenthalt in einem Gasthof wegen seiner geschwächten Nerven zu geräuschvoll ist. Findet er ein Logis, das ihm zusagt, wird er höchst wahrscheinlich länger in dieser Stadt verweilen. Denn die hiesige Luft ist ihm angelegentlich empfohlen worden; sie soll infolge der mächtigen Waldungen, die Gränstabel von allen Seiten einschließen, sehr gesund sein.“

Meister Anselm beeilte sich zu versichern, im ganzen Lande sei keine bessere Luft aufzutreiben, als die hiesige.

„Wir werden uns morgen, bevor mein Herr seinen Ausgang unternimmt, noch bei Euch erkundigen, in welchen Häusern wir Nachfrage nach einer passenden Wohnung halten sollen. Vielleicht könnt Ihr, Master, uns gleich die rechten Wege zeigen, damit wir nicht lange zu suchen brauchen. Mein Herr wünscht vor Allem, daß es in dem betreffenden Hause ruhig und ohne störenden Lärm zugeht. Der Preis ist Nebensache für uns, — wir sind nicht gewohnt, zu knausern.“

„Ich werde mir eine Ehre daraus machen, Ihrem Herrn, dem Lord, mit meiner Kenntnis der hiesigen Verhältnisse nützlich sein zu dürfen“, dienete Meister Anselm.

„Für heute haben wir keine weiteren Wünsche. Good night, Master!“ Damit empfahl sich der Diener, ohne die Gäste auch nur eines weiteren Blickes mehr zu würdigen.

„Der hat Manieren! Der ist pikfein! Der weiß, was Chil ist“, wiederholte der Wirt ein ums andere Mal, nachdem der Lord die Gaststube verlassen hatte. „Jetzt aber, meine Herren, wollen wir doch schauen, wie der Lord eigentlich heißt. Darf ich Sie bitten, Ehrwörden, uns die Namen vorzulesen?“

Meister Anselm streckte dem Pastor das geöffnete Fremdenbuch entgegen. Doch dieser lehnte ab.

Oberamtsparaffier Nafi-Gannstatt die Wohnungs- politik der Gemeinden. Aus den Wahlen ging Oberbürgermeister Wagner als Vereinsvorsitzender einstimmig hervor.

Heidelberg, 25. Juli. Die Nachricht, daß die beiden Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg und die technische Hochschule in Karlsruhe eine Protestkundgebung gegen die Zulassung der Männerklöster vorbereiten, ist unrichtig.

Hamburg, 25. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages und heute sind noch eine Anzahl Leichen angetrieben und größtenteils rekonstruiert worden. Die Gesamtzahl der aufgefundenen Leichen beträgt bisher 77. Die auf dem „Prinns“ eingeklemmt aufgefunden weibliche Leiche konnte der Taucher nicht losmachen; ebenso konnte er nicht ins Schiffinnere eindringen. Erst wenn das Schiff umgekippt sein wird, muß es sich herausstellen, ob noch Leichen darin sind. — Das nachmittags stattgehabte Leichenbegängnis von 21 bei dem Unglück in Blankenese Umgekommenen verlief in feierlicher Weise unter Beteiligung einer gewaltigen Menschenmenge. Auf jedem Sarg lag ein vom Hilfsausschuß niedergelegter Kranz. Der Geistliche hielt in der Kapelle eine ergreifende Ansprache. Darauf setzte sich der Zug nach dem Friedhof in Bewegung, an der Spitze eine Musikkapelle, zahlreiche Vereine, Liedertafeln mit Bannern, dahinter ein endloses Leichenbegängnis. — Es wird geplant, zur Erinnerung an das schmerzliche Ereignis auf dem Begräbnis- platz ein Denkmal zu errichten.

Berlin, 25. Juli. Der Boffische Zeitung wird aus Venedig telegraphiert: Die Verfertigung der Mauerreste des Campanile ins Meer gestaltete sich zu einer feierlichen Trauerkundgebung, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Die Schiffe fuhren 5 Seemeilen hinaus. Als die Anker gelichtet wurden, begannen Viele zu weinen. Auch ein Ziegelstein, der die Jahreszahl 902 trug, wurde ins Meer versenkt. — Große Verwüstung entstand gestern im Stadtviertel San Stefano, weil der Glockenturm der denselben Namen tragenden Kirche einzustürzen drohte. Eine zusammenberufene Kommission stellte Misse von 14 bis 20 mm fest. Da der Turm sich gekippt hat, wird er abgetragen werden. In seiner Nähe befinden sich städtische Lagerhäuser und Depots der Militärverwaltung.

Berlin, 26. Juli. Die Boffische Zeitung meldet aus Venedig: Eine ganze Reihe von Gebäuden scheint nach den jetzt vorgenommenen genauen Untersuchungen baufällig. So mußte die Kirche San Christofomo abgesteift werden. Auch der Logenpalast ist vom Hofe aus abgesteift worden. Seit zwei Tagen wird die Räumung der Bibliotheca Mariana vorgenommen, deren Grundstock die Bücherreihen Petrarca's im ersten Stockwerk des Logenpalastes bilden. — Die Pläne für den Wiederaufbau des Campanile sind bereits fertig.

Berlin, 25. Juli. Der Lokal-Anzeiger meldet über London: Die in Kairo ausgebrochene Cholera-Epidemie droht furchtbarer zu werden, als irgend eine vorhergegangene. Alle Hoffnung auf Lokalisierung der Seuche sei aufgegeben. Sämtliche Stadtbezirke sind betroffen. Die Zahl

der Erkrankungsfälle betrug gestern 42. Auch in Ober-Egypten herrscht die Cholera.

Berlin, 26. Juli. Der Defraudant Wagner hat eingestanden, daß er das veruntreute Geld in einer Selterswasserflasche im Grunewald vergraben hatte, wo diese mit einem Inhalt von 50 000 M. auch tatsächlich gefunden wurde. Wagner hatte sich die betreffende Stelle durch Abzählen der Bäume gemerkt.

Berlin, 26. Juli. Nach einem Telegramm aus Bentzen hat der Landwirtschaftsminister v. Bobbielski einen Antrag der ober-schlesischen Fleisch- einnung auf Einfuhr lebender Schweine aus Oesterreich-Ungarn abgelehnt, weil nach dem Gesundheitszustande der Schweine in Oesterreich-Ungarn die Grenzsperr für diese Viehgattung einstweilen unbedingt aufrecht erhalten bleiben muß.

Berlin, 27. Juli. Die Meldung, daß der italienisch-schweizerische Konflikt endgültig beigelegt sei, wird der National-Zeitung von zuverlässiger Seite bestätigt.

Berlin, 26. Juli. Aus Leipzig wird gemeldet: Dr. Genssch, der verurteilte zweite Direktor der Leipziger Bank hat sich gestern durch Erklärung an Gerichtsstelle dem Urteil des Schwurgerichts unterworfen und auf Einlegung der Revision verzichtet.

Berlin, 26. Juli. Zu der für den 9. August geplanten Krönung des Königs Eduard wird dem Lokalanzeiger aus London gemeldet: Obwohl Lord Lister, der bei der Operation des Königs konsultativ mitgewirkt hat, gestern abend im Laufe einer im Athenäumklub gehaltenen Rede erklärte, er halte die Wahl des 9. August zum Krönungstermin nicht für unvorsichtig und übereilt, bestehen in Hoffkreisen starke Zweifel, ob es möglich sein wird, die Feier an dem genannten Tage zu absolvieren, ohne geradezu das Leben des Königs aufs Spiel zu setzen. Angesichts seines gegenwärtigen Zustandes scheinen diese Zweifel nur zu berechtigt. Der König hat bis heute noch keinen Schritt gehen können. Die Zeremonie ist zwar nach Möglichkeit abgekürzt worden und der Bischof von Winchester begibt sich heute nach Cowes, um die königliche Genehmigung für die in Aussicht genommene Krönung einzuholen. Immerhin aber wird der König während der anderthalbstündigen Dauer der Zeremonie etwa 500 Fuß weit gehen und mehrere Stufen zu steigen haben und ob er dazu obendrein unter der Last des schweren goldgewirkten Krönungsmantels heute über 14 Tage imstande sein wird, erscheint mehr als fraglich. Thatsache ist, daß in der Hofgesellschaft Unsummen darauf gewettet worden sind, daß im letzten Augenblicke ein nochmaliger Aufschub der Feier sich als notwendig erweisen wird.

Berlin, 26. Juli. Eine Depesche des Lokalanzeigers aus Queenstown über London berichtet: Als das deutsche Schiff „Thessa“, das nach Hamburg unterwegs ist, auf der Rheide von Queenstown in ziemlicher Entfernung von einer Insel, auf der sich ein englisches Militärlager befindet, Anker geworfen hatte, wurde eine große Anzahl von Schüssen auf das Schiff abgegeben, sobald sich die Besatzung in Eile vom Deck in die Kajüten flüchten mußte. Der Kapitän ließ sofort die Anker

lichten und an einer geschützten Stelle wieder auswerfen. Er hat die Schüsse genau feststellen lassen und wird der deutschen Regierung Bericht erstatten.

Graz, 25. Juli. Beim Wetterschießen in Koppling explodierte die gesamte Pulvermasse. Der Schießmeister wurde schwer verletzt.

Graz, 27. Juli. Das dritte Sängerbundesfest wurde gestern nachmittag mit einem Festkonzert in der Industriehalle eröffnet. Nachdem der Bürgermeister Dr. Graf die Teilnehmer begrüßt hatte, sprach Professor Selter aus Leipzig über das Deutschtum. Abends war die Stadt und die Umgebung glänzend illuminiert. Das Verbot der Teilnahme der Offiziere und Soldaten erfolgte, weil der Festausschuß es ablehnte, das Verlangen des Skorpstkommandos zu erfüllen, sämtliche schwarz-rot-goldene Flaggen einzuziehen und er auch auf die Mitwirkung der Kapelle des böhmischen Infanterieregiments verzichtete, mit der Motivierung, daß das Fest ein rein deutsches sei. Bei dem gestrigen Konzert wirkte die Kapelle des 3. Bayerischen Fußartillerie-Regiments aus München mit.

Teplitz, 25. Juli. In Oberlentendorf wurde eine Falschmünzer-Werkstatt aufgehoben. Ein Schlosser wurde verhaftet und viele Falschfälsche beschlagnahmt.

Lemberg, 26. Juli. Blättermeldungen zufolge hat sich der Feldarbeiterstreik auf über 200 Gemeinden ausgedehnt. Die Zahl der Streikenden übersteigt 100 000. Die Aufreizungen nehmen einen ernsten Charakter an. Es sind bereits viele Brandstiftungen vorgekommen.

Paris, 25. Juli. In dem nahen Joinville fand eine Frau nach der Rückkehr in ihr Haus ihre 8jährige Tochter erhängt und den dreijährigen Knaben im brennenden Hause vor. Ihr 11jähriger Sohn war verschwunden. Als man ihn gefunden hatte, gestand er, das Verbrechen begangen zu haben. Er erklärte, er habe es gethan, weil zu viele Kinder im Haus seien. Der Knabe wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

London, 25. Juli. Lukas Meyer trifft morgen in Southampton ein, Reich am Montag in Neapel, Botha und Delarey, wahrscheinlich auch Dewet, kommen am 6. August in London an. Es ist ziemlich sicher, daß die Vorenführer eine Unterredung mit Chamberlain über die Verwaltung der neuen Kolonien haben werden.

Petersburg, 27. Juli. Amtlich wird mitgeteilt, daß die in Granica stattgehabte Entgleisung des Eisenbahnzugs, in welchem die Königin von Griechenland sich nach Petersburg begab, auf eine schlecht befestigte Weiche zurückzuführen sei.

Marktbericht der Zentralvermittlungsflecke für Ob-Verwertung in Stuttgart.

Stuttgart, 26. Juli. (Engros-Markt bei der Markthalle.) Kirichen 16—22 $\frac{1}{2}$, Erdbeeren 40 $\frac{1}{2}$, Preislinge 35—40 $\frac{1}{2}$, Johannisbeeren 8—12 $\frac{1}{2}$, Stachelbeeren 7—8 $\frac{1}{2}$, Heidelbeeren 16 $\frac{1}{2}$, Himbeeren 24—30 $\frac{1}{2}$, Frühbirnen 22 $\frac{1}{2}$, Äpfel (Jakobi) 25—30 $\frac{1}{2}$, Aprikosen 35—50 $\frac{1}{2}$, Nüsse (grün) 20—22 $\frac{1}{2}$ per $\frac{1}{2}$ kg. Bei starker Zufuhr rascher Verkauf.

„Da der Herr Bürgermeister mit hier am Tische sitzt,“ sagte er, „gehört ihm, als Vertreter der städtischen Obrigkeit, der erste Einblick in dieses Buch. Es wäre anmaßend von mir, eine Prüfung der Eintragung vorzunehmen; nur unser verehrter Herr Stadtvorstand ist dazu berechtigt.“

Sehr geschmeichelt durch die öffentliche Anerkennung seiner Befugnisse aus so bevorzugtem Mund, griff der Bürgermeister nach dem Fremdenbuch, starrte die zwei zuletzt eingeschriebenen Zeilen lange an, neigte den Kopf, um sie von rechts nach links zu betrachten, und schob endlich das Buch mit einem energischen Ruck von sich weg.

„Das kann ich nicht lesen, — ich habe meine Brille vergessen“, gestand er kleinlaut. „Bitte, bitte, Ehrwürden, — haben doch Sie die Güte, uns diese zwei Namen mitzuteilen.“

Nun begann der Pastor die Einschreibung zu studieren und zu buchstabieren. Aber auch er kam nicht damit zu stande. Die Schrift war so unleserlich, so verschörkelt und wie absichtlich verzogen, daß sie aller Entzifferungsversuche spottete.

„Der Herr will wahrscheinlich infognito reisen,“ meinte Ehrwürden zuletzt, „denn als Lord, das kann ich versichern, hat er sich nicht eingeschrieben. Nur zwei Taufnamen lassen sich mit Mühe und Not mehr erraten, als bestimmt lesen: James und John.“

„Tschohn, — das ist der Herr Bediente,“ bemerkte der Wirt.

„Aus dem Uebrigen aber werde ich absolut nicht klug,“ sagte der Pastor, indem er das Buch weglegte.

Mittlerweile hatte der Bürgermeister in allen Taschen seiner Kleidung nach- gesucht, und die Brille, welche er vergessen zu haben glaubte, glücklich zwischen der mit Rauchtabak gefüllten Schweinsblase und dem Rastuch aufgefunden. Er reinigte mit letzterem zuerst umständlich die Gläser, hierauf placirte er das In-

strument auf der Nase und holte sich das Fremdenbuch noch einmal herbei. Welch ein Triumph für ihn, wenn es ihm gegönnt sein sollte, das Rätsel dieser Namensniederschrift zu lösen, an dem sich die Augen Ehrwürdens vergeblich abgemüht hatten! Das mußte sein Ansehen in der Bürgerschaft um ganze hundert Prozent steigern.

Aber die hochfliegenden Hoffnungen des Stadtoberhauptes wurden schmählich zu Wasser. Mochte er das Buch nahe an sich heranziehen, oder weit von sich weghalten, es gelang ihm auch mit der Brille nicht, das Geheiß zu dechiffriren. Darum knurrte er mißmutig:

„Das Zeug schaut ja aus wie Spinnenbeine und darunter gemengte Krähenfüße. Mir scheint, die Fremden wollen ihre Namen absichtlich nicht wissen lassen. Wenn sie aber hier in Grünstadel bleiben wollen, werde ich ihnen schon auf den Zahn fühlen. Dann müssen sie eine Aufenthaltskarte nachsuchen und zu diesem Zwecke ihre Pässe vorweisen, in denen die Namen gewiß deutlich geschrieben sind. Das da aber, was im Fremdenbuch steht, es kann gerade so gut „Abendstern“ heißen, wie „Kuddelmuddel.“ —

Von diesem Augenblick an hieß der fremde Reisende bei den Grünstadeler Bürgern, wenn sie unter sich waren, nicht mehr anders als „Lord Kuddelmuddel“ und sein Diener „der Herr Tschohn.“ Daß aber die Fremden der hohen Obrigkeit von Grünstadel eine Nase brühen und mit der ganzen Stadt ihren Spaß treiben wollten, — mit dieser Vermutung hatte der Bürgermeister wirklich ins Schwarze getroffen. Denn die ins Fremdenbuch eingeschriebenen Namen lauteten richtig: „James Anskward“ und „John Galtonclapper,“ was ungefähr dem deutschen „Jakob Dunmian“ und „Johann Galgenstreich“ entspricht. In der hohen englischen Aristokratie gibt es keinen Lord, der den einen oder anderen dieser Familiennamen führt.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privat-Anzeigen.

Reallyceum Calw.

Oeffentliche Schlussprüfungen und Schlussfeier des Schuljahrs 1901/2.

Die öffentlichen mündlichen Prüfungen des Reallyceums werden am **Mittwoch, den 30. Juli**, vorgenommen.

- Kl. II. 7—8 Latein, Rechnen. Kl. I. 8—9 Religion, Deutsch.
- Kl. III. 9—10 Latein, Geschichte. Kl. IV. 10—11 Latein, Geographie.
- Kl. V. 11—12 Latein, Französisch.
- Kl. VI. 2 1/2—3 1/2 Latein, Rechnen, Geographie.
- Kl. VII./VIII. 3 1/2—4 1/2 Latein, Physik, Algebra.
- 5—6 Turnen von Klasse III. bis VIII.

Donnerstag, den 31. Juli, vormittags 9 Uhr: Feierlicher Schlusssatz des Schuljahrs im Saale des Georgenäumis mit Gesängen, Ansprache, Deklamationen, Verteilung der Prämien, Belobungen und Reisezeugnisse.

Die staatlichen und städtischen Behörden, sowie Eltern und Freunde der Anstalt werden hiezu freundlichst eingeladen.

K. Rektorat.
Dr. Weizsäcker.

Reallyceum Calw.

Die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse wird am **Samstag, den 6. September**, vormittags 9 Uhr, im Lehrzimmer des Hrn. Präzeptors Baenschle vorgenommen. Die Anmeldung ist spätestens bis Freitag, den 5. September, für Anwärter unter Beischluß eines Geburts- und Impfscheins, sowie eines Schulzeugnisses, zu richten an das

K. Rektorat.

Reinig- und Stockholzverkauf

am **Mittwoch, den 30. Juli, nachmittags 1/2 7 Uhr**, an der Pflanzschulhütte im Altbürgerberg aus Staatswald Spindlerhof und Wandelgrund: 16 Lose Nadelholzreisig geschätzt zu 1550 Wellen; ferner aus Abteilung Holzwasen und Spindlerhof: 7 Lose Stockholz (Wulzen).

Diese Woche bacht Laugenbrekeln
Georg Frank, Biergasse.

Quartaner

sucht während der Ferienzeit Nachhilfe im Latein. Offerte an die Exped. ds. Bl.

Musikinstrumente.

2 sehr gut erhaltene Pistons hat wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen Stadtmusikus Frank.

Beerenmühlen, Saftpresen

in reichster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **Fr. Herzog, Messerschmied, an der Brücke.**

16000 und 27000 Mark

sind per 15. Aug. ds. Js. je in einem oder mehreren Posten gegen nur gute erste Pfandsicherheit

auszuleihen.

Gefuche mit Schätzungsurkunden belegt, erbittet sich **Carl Roller, Hypothekengeschäft, Seilbrunn a. N.**

Postkarten mit Ansichten

in großer Auswahl, stets das Neueste, empfiehlt

Emil Georgii, Calw, Marktplatz, Telefon 16.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

- la. Edamer-,
- la. vollsaftigen Emmenthaler-,
- feinsten Dessert-Rahmkäse,
- Camembert,
- la. Limburger- und
- Kräuterkäse

empfehlen **Erh. Kern a. Markt.**

Neuen Blütenhonig,

garantiert rein, empfiehlt **G. Costenbader.**

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Bad Teinach.

Wegen Wegzugs

verkaufe ich am **Mittwoch von morgens 9 Uhr ab** gegen Vorzahlung: 1 vollständiges Bett samt Bettlade, 1 neues Sopha, 1 neue Kommode, 1 Regulateur, sowie Faß- und Wandgeschirre und allerlei Hausrat, wozu ich Kauflusthaber einlade. Wohnung im Marktall.

Andreas Reich.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres I. Gatten und Vaters

Hermann Haffner,
Stadtschultheiß,

für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagt innigen Dank

im Namen der Hinterbliebenen:
Luise Haffner geb. Schuldt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren I. Gatten, Bruder und Schwager

Gotthilf Andler

gestern nacht 1/2 11 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 39 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen: die Gattin

Luise Andler, geb. Ude.

Teinach, 28. Juli 1902.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 5 Uhr statt.

Kuckuck- und Schwarzwälder-Mehrchen, sowie Wetterhänschen

empfehlen billigst

K. Zahn, Uhrmacher,
untere Lederstraße.

Meine

Gartenwirtschaft mit Veranda

erlaube mir zu fleißigem Besuche höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ausshank von feinem einfachen und Doppelbier.

Fr. Kopf.

Wein-Empfehlung.

Auf bevorstehende Erntezeit empfehle prima neuen Wein, pr. Liter zu 40 J. von 20 Liter an.

Rund 3. Ritter, Weinhandlung,
Weilderstadt.

Eis! Eis!

Prima Quellwassereis kann fortwährend bezogen werden, bei größtem Quantum ermäßigte Preise, durch

Gustav Treibmann,
Eisfabrik und Bierverlag,
Pforzheim, Erbprinzenstr. No. 15,
Telephon 1030.

Leonberg.

Syrische Trauben, Corinthen, Rosinen.

- | | | | |
|------------------------------------|-------|------|-------------|
| Neue syrische Trauben | 19. — | Mark | pr. 50 Kilo |
| Neue Corinthen | 18. — | Mark | |
| Neue Rosinen, gelbe | 17. — | Mark | |
| Neue Berglertsche, gelbe | 16.50 | Mark | |
| Neue Rosinen, schwarze | 15.50 | Mark | |

empfehlen, um vor der Obsternte mein großes Lager gänzlich zu räumen

J. Gerst a. Markt.

Telephon Nr. 13.



Calw.

Hochzeits-Einladung.

Zur Hochzeitsfeier unserer Tochter Marie mit Ernst Feucht, Revisor in Stuttgart, beehren wir uns, Freunde und Bekannte auf nächsten Donnerstag, den 31. Juli, in die Bierbrauerei von Jul. Dreiss freundlichst einzuladen.

Gottfr. Raich und Frau.

Tanz- u. Anstandsunterricht.

Derfelbe beginnt am Montag, den 4. August, abends 8 Uhr, im Gasthof zum „badischen Hof“, wozu ich Herren und Damen freundlichst einlade. Auch empfehle ich mich als Leiter von Extratanzkursen. Der Kurs beträgt für jede Person 8 M. Anmeldungen können am Sonntag vormittags von 10—12 Uhr im badischen Hof bei mir gemacht werden.

Chr. Knörzer, Tanzlehrer,
Bahnhofstraße.

Tanzstunden finden statt: Montag, Donnerstag und Freitag, je von 8—10¹/₂ Uhr. Nichttanzschüler haben an den ersten 6 Abenden keinen Zutritt. Näheres im badischen Hof.

Gasthof z. Löwen, Hirsau.

Nächsten Mittwoch von abends 6 Uhr ab

Konzert

der Calwer Stadtkapelle,

wozu höflichst einladet

G. U. Stotz.

Eintritt 20 S

Calw.

Unterzeichnete verkauft am Mittwoch, den 30. ds. Mts., von morgens 9 Uhr ab, folgende Gegenstände:

Weißzeug, Betten, Bettladen, Kofte und Matratzen, Kästen, 1 Kleiderständer, 1 Sopha, 1 größeren polierten Tisch, Waschtische, Nachttische, 1 Bank mit Lehne, 1 Fahne samt Stange, Spiegel, Portraits, sowie allerlei Hausrat

gegen Barzahlung.

Luise Schneider Witwe,
Gasthaus z. Sonne.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

zum Weben und Spulen

finden dauernde Beschäftigung.

Mech. Gurten- und Bandweberei Hirsau.



Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (kleine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigst

D. Herion.



Eugen Mahler, Neuenbürg,

empfiehlt:

Güllenpumpen

mit von oben ausziehbaren Kolben und Ventilen.

Vorzüge: Röhren aus Schmiedeeisen, Zylinder und Kolben sind eingedreht, also keine Leberdichtung erforderlich. Leistung: 300 Liter pr. Minute. Gang spielend leicht. Garantie 5 Jahre schriftlich.

Buttermaschine, Entrahmungsapparate.

Prospekte kostenlos.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelshäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Ansichts-Postkarten

von Calw und Umgegend in größter Auswahl. Stets Eingang von

*** Neuheiten. ***

Genre-, Blumen- und Fantasiekarten

empfiehlt bestens

Friedrich Häußler,
Postkartenverlag.

Wiederverkäufern liefere zu Fabrikpreisen.

Spezialität in

Café's,

roh und frisch gebrannt, in feinen, sorgfältig ausgewählten Sorten.

E. Georgii.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

Zahnoperationen.

Plombieren.

Schonendste Behandlung.

L. Mayrhofer,
Reiss's Nachfolger.

Eine freundliche

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche u. s. w., sowie ein heizbares

Zimmer

sind auf 1. Okt. oder auch früher zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Gesucht

wird ein tüchtiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, in kleine Beamtenfamilie nach Ludwigshafen a. Rh. bei guter Behandlung und hohem Lohn. Offerten zu richten an Löwenwirt **Kuhle, Unterreichenbach.**

Die erste Stuttgarter

Zwieback-Bäckerei

von Chr. Mangold empfiehlt ihre bestrenommierten

Olga-Zwiebacke

vorzüglich zu Wein, Thee, Kaffee. Geeignet als Geschenk für Gesunde u. Kranke, Wöchnerinnen u. Kinder.

Mangold's Magen-zwieback ist das Beste für Magenleidende, ärztlich empfohlen. Verkauf in versiegelten Packeten à 45 S bei

F. Thumm, Hirsau;
Kaufmann Veil, Liebenzell.

Calw. Fruchtpreise am 26. Juli 1902.

Getreide-Sortungen	Bor. Ref.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Herriger Verkauf	Im Markt	Höchst Preis		Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe	Gegen den vor. Durchschnittpreis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		+	-
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	50	6	56	6	50	7	40	7	27	7	—	43 60	—	27
Haber, alter	—	22	22	12	10	0	—	9	75	9	50	117	—	20
Bohnen	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	50	31	81	18	63	—	—	—	—	—	—	160 60	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

Gute Corinthen

kleine Weinbeere, sind und bleiben wegen ihres großen Zuckergehaltes die ausgiebigste Frucht zur

Mostbereitung.

Ich empfehle eine gute trockene Ware zu M. 18.— pr. Ztr.

Emil Georgii.

Guten

Fruchtbrandwein

zu Ansetzen empfiehlt

Marie Handt, Brauerei.

1 Morgen Hafer

im Kapellenberg hat zu verkaufen

Dalkolmo.

Saugenwald.

Einen fast noch ganz neuen



Wagen

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen

Zimmermann Wahl.

Eine Badewanne mit Ofen,

sowie ein

Schleiffstein

billig zu verkaufen. Zu erfragen auf dem Comptoir ds. Blattes.

Feinad.

Einen großen, gut erhaltenen

Kochofen

mit Vorherd hat zu verkaufen

W. Schimmel, Flaschner.

Eine gutgehende

Balken-Waage

hat mit Gewichten zu verkaufen

E. Georgii.

Gebrandete Bierflaschen,

0,7 Str. haltend, mit Verschlüssen, sowie

Sektflaschen

gibt billigst ab

Marie Handt, Brauerei.

ff. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und Schnitt, versendet in Kisten und Postkolli das Pfund zu 27 S unter Nachnahme die

Käseerei Renningen, D. A. Leonberg.
Bitte genau Post- und Requisition angeben.

Krankheiten

werden von Ratten und Mäusen ins Haus geschleppt. „Ackerlon“ tötet dieses schädliche Ungeziefer schnell und sicher. Ohne Giftschein erhältlich Pack. 30, 60 S in den Apotheken.